

# Nigel Farage in Winterthur

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717998>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nigel Farage in Winterthur

Nigel Farage von der UKIP (United Kingdom Independence Party) – das ist die EU-kritische Partei Grossbritanniens – wurde von AUNS-Präsident Lucas Reimann zu einem Vortrag nach Winterthur geladen. Der Saal der Parkarena war mit 1000 Gästen sehr gut besetzt.

Sichtlich gespannt wartete das Publikum auf den Politiker aus England, dem der Ruf eines brillanten Redners voranging. Und es wurde auch nicht enttäuscht. Als das Redner-Mikrofon nicht auf Anhieb funktionierte, fragte er: «*Is anything working in Europe?*» Was mit Applaus quittiert wurde.

## Die Motivation von Farage

Er habe 1997 beschlossen, in die Politik einzutreten. Vorher war er erfolgreicher Rohstoffhändler. Als dann die Vorlage der geplanten EU-Verfassung von vielen Staaten verworfen wurde, sei diese einfach durch

den Lissabon-Vertrag abgelöst worden, der am Volk vorbeigeschmuggelt wurde. So verstehe die EU die Demokratie.

Die Zinsen in Europa sind so tief gesunken, dass viele Sparer und Rentner verarmen. Die Konkurse haben sich in Grossbritannien verdoppelt. Wirtschaftlich ist der Norden der EU noch einigermaßen i.O., zum Beispiel Deutschland – der Süden wie auch Frankreich sind marode.

Und im Osten herrscht Korruption, er leidet an der kommunistischen Vergangenheit. Die Süd- und Ostländer haben eine hohe Arbeitslosenzahl, am extremsten un-

ter den Jugendlichen. Die Massnahmen von Mario Draghi bringen katastrophale Folgen für die kommenden Generationen.

## EU-Kritikerin Marine Le Pen

Marine Le Pen habe von ihrem Vater Hypotheken übernehmen müssen, aber sie sei eloquenter und sage nicht stur zu allem Nein, sie wisse zu differenzieren.

Im Moment sei es einfach so, dass die EU-Parlamentarier des Bürgerblocks und die Sozialisten alles beherrschen und die Kritiker (Anteil nur 25%) an die Wand spielen. Farage selbst hofft, dass die Kritiker auf einen Anteil von mehr als einem Drittel kommen. So könne man etwas bewirken.

## Die Schwachstellen der EU

Die Länder der EU – der Norden, der Osten, das Zentrum und der Süden – hätten völlig verschiedene Wirtschaftsstrukturen und vor allem sehr unterschiedliche Mentalitäten.

Das könne auf Dauer nicht gut gehen. Vor allem das Problem der Einheitswährung sei unlösbar. Deutschland sei bis jetzt die Wirtschaftslokomotive.

Aber wann haben die Bürger die Nase voll von den Zusatzbelastungen durch die EU – wann gehen sie auf die Strasse? Grossbritannien müsse aus der EU austreten – am besten löse sich diese auf.

## Die Schweiz in Europa

Farage gratulierte der Schweiz, dass diese nicht Mitglied der EU sei. Die Schweiz sei ein Muster an Demokratie, ihre Bürger eigenständig und gegenüber der Regierung sehr kritisch. Und diese Bürger könnten an der Urne auch etwas bewirken.

Hochfliegende Phantasien und Wünsche von Parlamentariern würden so zu recht gestützt und in die reale Wirklichkeit verwiesen. Diese Passage wurde vom Publikum mit einer *Standing Ovation* verdankt.

## Fazit

Farage kann differenziert urteilen und handeln, er hat eine aussergewöhnliche Ausstrahlung und wird weiterhin Erfolg haben. *Hans-Peter Neuweiler* 



Der Brite Nigel Farage bei seiner Rede.

## Gut gerüstete Polizisten gegen Demonstranten

Rund 100 Personen demonstrierten gegen Farage und seine Ideen – diese Gegen demonstration war bezeichnenderweise nicht bewilligt. Sie löste sich nach einer Stunde aber auf. Spuren hinterliess die Demo am Veranstaltungsort insofern, als

starke Sicherheitskräfte präventiv markierten, dass eventuelle Randalen von Demonstranten im Keim erstickt worden wäre. Die sehr gut ausgerüsteten Polizisten beruhigten allein mit ihrer Präsenz ausserordentlich.